

Erstnachweis des Kessler-Gründlings (*Gobio kessleri*, Dybowski 1862) in Kärnten

Von Gerald KERSCHBAUMER und Ulrike PROCHINIG

Anlässlich einer Fischbestandsaufnahme im Rahmen eines Forschungsprojektes in der Rosegger Drauschleife im Juni 1997 konnte erstmals für Kärnten der Kessler-Gründling (*Gobio kessleri*) durch den Fang von mehreren Exemplaren nachgewiesen werden*.

Gobio kessleri war noch Jahrzehnte nach seiner Erstbeschreibung (DYBOWSKI 1862) nur aus dem Dnjestr - Becken bekannt und wurde erst 1929 von Chichkoff in Donauzuflüssen Bulgariens gefunden. In Österreich blieb diese Fischart jahrzehntelang unerkannt und konnte erst 1988 im Zuge von genaueren Untersuchungen und durch Sichtung von Belegmaterial für die Donau bei Wien eindeutig nachgewiesen werden (WANZENBÖCK et al. 1989). Für einige ungarische Gewässer wurde diese Gründlingsart erstmals 1980 beschrieben (HARKA 1997). Für das benachbarte Slowenien wird diese Art für die Kolpa angegeben (HONSIG-ERLENBURG & POVŽ in prep.). Das Hauptverbreitungsgebiet des Kessler-Gründlings befindet sich in Südosteuropa (TEROFAL 1984).

Zusammenfassung

Der Erstnachweis des Kessler-Gründlings (*Gobio kessleri* Dybowski, 1862) für Kärnten wurde in der Rosegger Drauschleife erbracht.

Abstract

The occurrence of Kessler's Gudgeon (*Gobio kessleri* Dybowski, 1862) in Carinthia was proven for the first time in the River Drau at Rosegg.

Abb. 1:

Kessler-Gründling (*Gobio kessleri*)
(Foto: E. Woschitz).



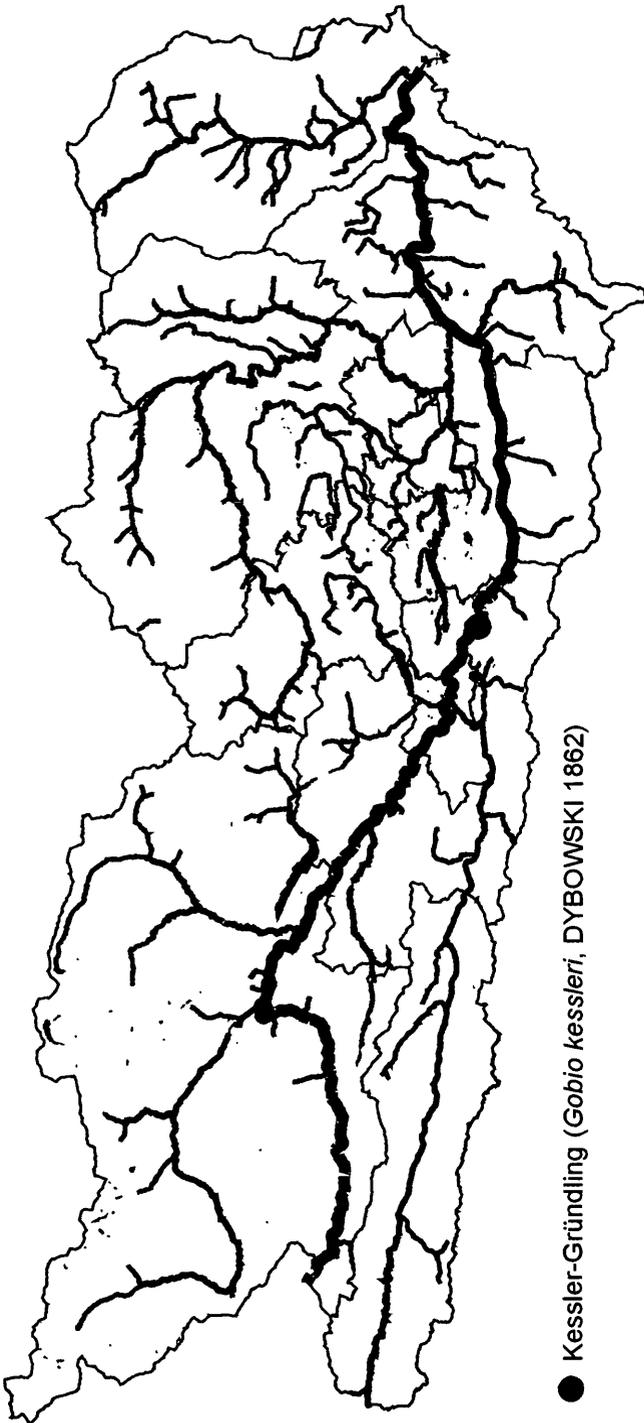
Neben dem relativ häufigen Gründling (*Gobio gobio*; HONSIG-ERLENBURG & SCHULZ 1989), dem lediglich in der untersten Lavant vorkommenden Steingreßling (*Gobio uranoscopus*; HONSIG-ERLENBURG & FRIEDL 1995) und dem Weißflossengründling (*Gobio albipinnatus*; HONSIG-ERLENBURG et al. 1997) konnte somit auch die vierte im österreichischen Donauraum vorkommende Gründlingsart für Kärnten nachgewiesen werden.

Der Kessler-Gründling besitzt wie der Weißflossengründling epitheliale Kiele. Die Rückenflosse des Kessler-Gründlings besteht im Gegensatz zu den drei anderen Arten (7 Stück Gabelstrahlen) aus 8 Gabelstrahlen. Der Fisch besitzt weiters einen langen, zylindrischen Schwanzstiel, einen langen Kopf mit großen Augen, spitzer Schnauze und unterständigem Maul. Der Anus liegt näher dem Bauchflossenansatz als dem Afterflossenansatz. Der Augendurchmesser ist so groß wie der Augenabstand. Die beiden Bartfäden erreichen zurückgelegt den Hinterrand der Augen. Der Kessler-Gründling ist ein gesellig lebender Bodenfisch, der bevorzugt an stark überströmten (35 - 65 cm/s Fließgeschwindigkeit; BANARESCU 1962), seichten Kiesbänken vorkommt und dessen Laichzeit in den April bis Juni fällt. Als Nahrung werden kleine Bodentiere und Algen aufgenommen (TEROFAL 1984).

In der Roten Liste der Rundmäuler und Fische Kärntens (HONSIG-ERLENBURG & FRIEDL 1999) wird *Gobio kessleri* als „vom Aussterben bedroht“ eingestuft.

* DANK

Für die Bestätigung der Bestimmung der Art danken wir Herrn Dr. Josef Wanzenböck vom Limnologischen Institut der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Mondsee.



● Kessler-Gründling (*Gobio kessleri*, DYBOWSKI 1862)

Abb. 2:
Vorkommen des Kessler-
Gründlings (*Gobio kessleri*)
in Kärnten.

LITERATUR

- BANARESCU, P (1962): Phylletische Beziehungen der Arten und Artbildung bei der Gattung *Gobio* (Pisces, Cyprinidae). Vest. Ceskolov. zool. spol. 26: 38-64. In: WANZENBÖCK, J., H. KOVACEK & B. HERZIG-STRASCHIL (1989): Zum Vorkommen der Gründlinge (Gattung: *Gobio*; Cyprinidae) im Österreichischen Donaauraum. - Österreichs Fischerei 42: 118-128.
- CHICHKOFF, G. (1929): Spur un nouveau poisson du genre *Gobio* Cuvier *Gobio similis* n. sp. Annuaire de l'université de Sofia. 25. In: WANZENBÖCK, J., H. KOVACEK & B. HERZIG-STRASCHIL (1989): Zum Vorkommen der Gründlinge (Gattung: *Gobio*; Cyprinidae) im Österreichischen Donaauraum. - Österreichs Fischerei 42: 118-128.
- HARKA, Á (1997): Halaink. Képes határozdingle (Gattung: *Gobio*; Cyprinidae) im Österreichischen Donaauraum. - Österreichs Fischerei 42.
- HONSIG-ERLENBURG, W. & N. SCHULZ (1989): Die Fische Kärntens. - Hrsg. v. Naturwiss. Verein f. Kärnten, gel. v. A. Fritz. - Carinthia, Klagenfurt: pp. 112.
- HONSIG-ERLENBURG, W. & T. FRIEDL (1995): Erstnachweis des Steingreßlings (*Gobio uranoscopus* AGASSIZ, 1828) in Kärnten. - Carinthia II 185/105: 693-695.
- HONSIG-ERLENBURG, W., T. FRIEDL & B. MAIER (1997): Erstnachweis des Weißflossengründlings (*Gobio albipinnatus* LUKASCH, 1933) in Kärnten. Carinthia II 187/107: 119-122.
- HONSIG-ERLENBURG, W. & T. FRIEDL (1999): Rote Liste der Rundmäuler und Fische Kärntens. In: HOLZINGER, W. E., P. MILDNER, T. ROTHENBURG & C. WIESER (Hrsg.): Rote Listen gefährdeter Tiere Kärntens. Naturschutz in Kärnten 15.
- HONSIG-ERLENBURG, W. & M. POVŽ (in prep.): The first record of Kessler's Gudgeon (*Gobio kessleri* DYBOWSKI, 1862) in Slovenia.
- TEROFAL, F. (1984): Süßwasserfische in europäischen Gewässern. Hrsg. v. G. STEINBACH. - "die farbigen Naturführer", Mosaik-Verlag GmbH. München: 287 pp.
- WANZENBÖCK, J., H. KOVACEK & B. HERZIG-STRASCHIL (1989): Zum Vorkommen der Gründlinge (Gattung: *Gobio*; Cyprinidae) im Österreichischen Donaauraum. - Österreichs Fischerei 42: 118-128.

Anschrift der Verfasser:

Mag. Gerald Kerschbaumer, Mag. Ulrike Prochinig, beide: Kärntner Institut für Seenforschung, Flatschacher Straße 70, A-9020 Klagenfurt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: [189_109](#)

Autor(en)/Author(s): Kerschbaumer Gerald, Prochinig Ulrike

Artikel/Article: [Erstnachweis des Kessler-Gründlings \(*Gobio kessleri*, Dybowski 1862\) in Kärnten 237-240](#)